

Behandlung des Grauen Stars heute – mit Laser statt mit Skalpell



Die Technik der Grau Star-Operation blieb über lange Zeit fast ohne wesentliche Erneuerungen, bis endlich vor wenigen Jahren die Lasertechnik auch bei der Behandlung des Grauen Stars Einzug hielt. Durch die Laser-Technologie «Femto Phako» wird das erkrankte Auge heute ohne Skalpell vom Grauen Star befreit und die Sicht gleichzeitig durch das Einsetzen von modernsten Kunstlinsen in alle Distanzen verbessert.

Wie läuft heute im Jahr 2018 eine Grau Star-Operation ab?

PD Dr. Stoiber: «Bevor es überhaupt zu einer chirurgischen Behandlung kommen kann, steht am Anfang immer eine ausführliche Beratung mit einer detaillierten Untersuchung an. Nicht nur medizinische und optometrische Werte wie zum Beispiel die Augenlänge sind wichtig für die Bestimmung einer Kunstlinse, auch die Bedürfnisse der Patienten spielen eine wichtige Rolle bei der Wahl der Linse. Im Rahmen eines ambulanten und schmerzfreien Eingriffes wird dann die eigentliche Operation vorgenommen. Die körpereigene trübe Linse wird aus dem Auge entfernt und durch die im Vorfeld bestimmte Kunstlinse mit optimierter Brechkraft ersetzt. Durch den Einsatz der neuen Technik «Femto Phako» wird die Behandlung präziser und sicherer ausfallen, als zu früheren

Zeiten, denn das Skalpell zum Eröffnen des Auges wird durch den Laser überflüssig und einzelne Operationsschritte, die früher von Hand ausgeführt wurden, werden automatisiert vorgenommen.»

Können Sie die wesentlichen Vorteile der neuen Laser-Technik genauer erklären?

PD Dr. Stoiber: «Durch die Behandlung mit dem Femto-Sekundenlaser lässt sich das Gewebe im Auge präziser und vor allem schonender bearbeiten. Während bei der alten Technik noch per Hand mit einem Skalpell geschnitten wurde, um die getrübe Linse mit Ultraschall zu zerstäuben und abzusaugen, übernimmt das nun das hochtechnologische Spezialgerät – klar schneidet ein Laser genauer als jedes mikrochirurgische Skalpell und erst noch praktisch ohne Wärmeentwicklung! Die Linsenkapsel bleibt dadurch reissfester als bei der alten Technik und ist danach besser für den Einsatz von Speziallinsen geeignet. Die allenfalls nötige Ultraschallenergie (zum Absaugen des Linseninhaltes) kann ebenfalls noch erheblich verrin-



gert werden. Ein weiterer technischer Vorteil ist die integrierte «Optische Kohärenztomografie» (kurz: OCT). Gemeint ist damit ein bildgebendes Verfahren, bei dem neben der Hornhaut auch der Auginnenraum mit Kammern und Linse in hochauflösender Weise erfasst wird. So können selbst kleinste Strukturen des Auges mikrometergenau dargestellt werden. Ein weiterer Pluspunkt ist der niedrige Druck, mit dem das Auge schonend und ohne Unannehmlichkeiten angesaugt wird. Es entstehen keine Wellen auf der Hornhaut, was einen sauberen Schnitt ermöglicht. »

Zusammengefasst könnte man also sagen, dass diese neue Technologie eine sanftere und schonendere Behandlung des sonst so empfindlichen Gewebes im Auge ermöglicht und die Implantation der Kunstlinse präziser vorgenommen werden kann?

PD Dr. Stoiber: «Ja genau. Zudem können übrigens in vielen Fällen beide Augen am gleichen Tag behandelt werden. Es müssen also meistens nicht mehr zwei verschiedene Operationstage vereinbart werden.»

Welche Entwicklungen gibt es bei den Kunstlinsen?

PD Dr. Stoiber: «Wir sind in der Lage mit den heutigen Kunstlinsen ein gutes Sehen in mehrere Distanzen zu ermöglichen. Früher standen nur «Einstärkenlinsen» zur Verfügung – die meisten Patienten benötigten nach der Behandlung lebenslang eine Brille. Heute können wir Fehlsichtigkeiten wie zum Beispiel Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Altersweitsichtigkeit und sogar Hornhautverkrümmung gleichzeitig mit der Grau-Star Behandlung korrigieren.»

Wie ist der Verlauf nach der Operation?

PD Dr. Stoiber: «Die Patienten sind nach der Behandlung meistens



PD Dr. Josef Stoiber
Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, spez. Ophthalmochirurgie, Stv. Ärztlicher Leiter Augenzentrum Dr. Aus der Au Freiburg AG

noch etwas lichtempfindlich und müssen sich einige Tage Zeit nehmen, bis sich das Auge weitgehend erholt hat und besser sehen kann. Die Heilungsphase ist aber sehr kurz, die Einschränkungen im Alltag minim. Mittels spezieller Augentropfen wird der Heilungsprozess unterstützt. Normalerweise sind ein bis zwei Nachkontrollen nach dem Eingriff nötig.»

Augenzentrum Dr. Aus der Au

Mit seinen erfahrenen Spezialisten und einem engagierten Team bietet Ihnen das Augenzentrum Dr. Aus der Au alle verfügbaren modernen Technologien für die Diagnose und die chirurgische Behandlung von Fehlsichtigkeiten und Augenkrankheiten wie den Grauen Star.

Augenzentrum Dr. Aus der Au
Bern AG • Sennweg 6 • 3012
Bern • Telefon 031 302 17 70

Augenzentrum Dr. Aus der Au
Freiburg AG • Les Galeries du
Rex • Rte des Arsenaux 3c •
1700 Freiburg • Telefon 026
350 11 30

www.drausderau.ch
info@drausderau.ch